

Unter Hinweis auf die sehr ausführliche Vorlage der Verwaltung mit den Anträgen aus der Haushaltsdebatte 2007 und dem Ergebnis der durchgeführten Ortsbesichtigung in Rosbach und Much eröffnet Vorsitzender Duldhardt die Diskussion im Fachausschuss.

Herr Müller signalisiert im Namen der CDU-Fraktion die Zustimmung zu dem Beschlussvorschlag der Verwaltung. Er verweist weiter auf den Antrag seiner Fraktion auf Erstellung einer Prioritätenliste durch die Verwaltung, in die diese Maßnahme eingebunden werden müsste. Auch Herr Klein sieht in dem Beschlussvorschlag für die SPD-Fraktion einen guten Ansatz für die Verbesserung der räumlichen Situation in der offenen Jugendarbeit. Frau Deitenbach unterstützt für ihre Fraktion ebenfalls die Beschlussempfehlung der Verwaltung und drängt auf eine zügige Entscheidung, damit die Planung vergeben und noch dieses Jahr mit dem Bau begonnen werden kann. Herr Keuenhof teilt mit, dass der Rhein-Sieg-Kreis entsprechend dem Auftrag der Verwaltung gebeten wurde, den zugesagten Zuschuss zu der Maßnahme zeitnah bereitzustellen, wenn die noch zu erledigenden Vorarbeiten abgeschlossen sind. Es sei heute Sache des JASA, grundsätzlich über den weiteren Weg zu entscheiden, der Bauausschuss sei danach weiter zu beteiligen. Herr Sonntag spricht unter Berücksichtigung der schwierigen Finanzierung eines Neubaus als mögliche Alternative das „Theater am Park“ an. Herr Keuenhof gibt bekannt, dass das Jugendhilfezentrum und die Verwaltung unabhängig von einander die in Frage kommenden und in der Verwaltungsvorlage dargestellten Alternativobjekte bewertet haben und zu dem gleichen Ergebnis kommen. Herr Fürst hält wie die Verwaltung das „Theater am Park“ durch die unterschiedliche Nutzung für ungeeignet für die Jugendarbeit. Herr Römer verweist auf die Stellungnahme des Kreises, in der das Objekt insgesamt als ungeeignet eingestuft worden ist und stellt klar, dass der Rhein-Sieg-Kreis keine Förderung für ein fachlich ungeeignetes Objekt vornehmen wird. Unter Hinweis auf diese eindeutige Aussage des Leiters des Jugendhilfezentrums sieht Herr Schmidt keine Alternative zum Verwaltungsvorschlag. Auch er spricht sich für eine schnelle Realisierung des Vorhabens für seine Fraktion aus.

Vorsitzender Duldhardt fasst das Beratungsergebnis nach der ausführlichen Diskussion zusammen. Er stellt fest, dass Konsens im Ausschuss besteht, einen Neubau des Jugendcafes am jetzigen Standort zu realisieren, wobei das Projekt in die von der Verwaltung noch zu erstellende Prioritätenliste einzubeziehen ist. Falls es erforderlich sein sollte, eine gemeinsame Sitzung von Bauausschuss und JASA durchzuführen, werde er die notwendigen Schritte einleiten.